

Presseinformation zur Eröffnung

der künstlerischen Gestaltung der Donaupromenade in Spitz an der Donau

von Siegrun Appelt und Gottfried Bechthold
am Freitag, den 31. August 2012, um 19.00 Uhr



Im Zuge der Errichtung des neuen **Hochwasserschutzdamms in Spitz** an der Donau setzen Wachau 2010plus und Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich ihre **Kooperation mit zwei weiteren Projekten** fort. Neben verschiedenen für 2012 und 2013 geplanten künstlerischen Lösungen von **Siegrun Appelt** in Zusammenhang mit der nachhaltigen Nutzung von **Licht im öffentlichen Raum** der Wachau, ist auch **Gottfried Bechtholds** Skulptur „Spitz“ Ergebnis dieser Zusammenarbeit.

Bereits seit mehreren Jahren setzt sich die Künstlerin, **Siegrun Appelt** in ihrer Arbeit auf unterschiedlichsten Ebenen mit Licht und Beleuchtung auseinander: von Großinstallationen wie „68.719.476.736“ (Muqa Wien 2004) über **Energieeffizienzprojekte** (Architektur Biennale Venedig 2008) bis zur **Entwicklung von spielerisch-ästhetischen Farb-Licht-Bildern**. So entstand das Bedürfnis, ein **alternatives Konzept zu einer bewussten Verwendung von Licht** in Innen- und Außenräumen zu entwickeln: **Langsames Licht/Slow Light**. Die Wegebeleuchtung der Spitzer Promenade ist das erste Langsames Licht/Slow Light-Projekt, das von Siegrun Appelt umgesetzt wird. Kernelement bildet eine **neue Leuchte, die in Kooperation mit den Firmen Neulicht und Halotech** entwickelt wurde. Sie zeichnet sich durch Flexibilität und Feinheit in Lichtführung und -farbe aus. Die Lichtprogramme wurden in Absprache mit der Gemeinde Spitz erstellt. Durch Anpassung an die Jahreszeiten und spezifische Anlässe kann das **Licht optimal genutzt, Energie gespart und ein sinnloses Leuchten im nächtlichen Naturschutzgebiet vermieden werden**. Die Aufstellung der Leuchten entlang der Lände weicht dezent von der Geraden ab, wodurch eine spezifische Atmosphäre erzeugt wird, die den **Gedanken des Flanierens** aufgreift.

Gottfried Bechtholds Projekt „Spitz“ bezieht sich in mehrfacher Hinsicht auf den Ort an der Donau und die Umgebungssituation am linken Donauufer. Die dort bereits situierte Minerva Skulptur aus dem 19. Jahrhundert fokussiert mit ihren von Bechthold bronzierten Augen auf die Basis der von ihm neu in das Ensemble eingeführten Skulptur „Spitz“. Der viereinhalb Meter hohe, schmale Bronzekegel tritt somit in Kontakt mit der antiken Figur. Im Bestreben den gegebenen, sehr heterogenen Gestaltungsbestand nicht noch komplexer zu machen, baut Bechthold eine **Beziehungsstruktur** zwischen den einzelnen Gestaltungselementen auf, indem auch das Buch der Minerva eine Bronzefassung erhält. Beeinflusst von der Kunst des Postminimalismus, der Land Art und der Konzeptkunst experimentiert Gottfried Bechthold innerhalb seines Schaffens im Wesentlichen mit der Erweiterung des Kunstbegriffs. Der bronzene „Spitz“ verzichtet auf prätentiosen Gestaltungswillen, **orientiert sich mehr an der profanen Thematik eines ästhetischen Zeichens** und evoziert Vorstellungen und Begriffe in Zusammenhang mit Vermessungsinstrumenten, Anzeigenadeln oder Landschaftsmarken.

Weitere Informationen unter www.publicart.at, www.langsameslicht.com, www.siegrunappelt.com und www.gottfriedbechthold.at

Fotos: Donaulände Spitz 2012, © A.T.Neubau, Langsames Licht / Slow Light; „Spitz“ 2012, © Gottfried Bechthold.